Klimaschutz-Leitbild Petershausen

Teilprojekt 4

Mobilitätsmanagement und Verkehr

Günter Fleischmann, Peter Geiling, Josef Mittl, Ekkehard Pietz, Rolf Schwerdtfeger

Die Projektgruppe 4 stellt sich vor:

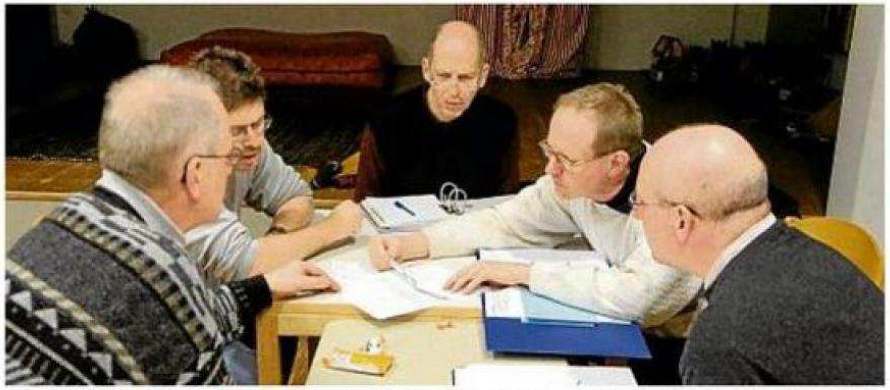
Parkgebühren sollen weh tun

Arbeitstreffen Mobilität will Pendler zu mehr Mitfahrgemeinschaften bewegen – vier Kreisel sollten neu gebaut werden

Petershausen – Im Theatersaal der Schule, aber ganz ohne Theater, fand das Arbeitstreffen zu Mobilität und Verkehr statt. Die Aufgabe der Gruppe ist es, Leitsätze für das Handhaben von Mobilität und Verkehr in Petershausen zu formulieren.

Doch die Gruppe hat ihr Aufgabenfeld selbst erweitert: Sie liefert nun detaillierte Vorgaben, was wo getan werden kann, um den Verkehr zu entzerren und für den Ort das nach ihrer Ansicht Beste zu erreichen. Die Verwaltungschefin der Gemeinde, Irene Reichel, sorgt dann dafür, dass die Ideen zur Einarbeitung in die Ortskernsanierungsplanung umgehend an die Firma Strasser und Partner weitergereicht werden.

Ein Vorschlag in der Gruppe war, die Bereitstellung von Schließfächern im Bahnhofsgebäude abzuklären, ebenso sei es ideal, für das geplante Hotel Leihfahrräder zur Verfügung zu haben.



Die Mitglieder des Arbeitstreffens Mobilität: Peter Geiling, Günter Fleischmann, Ekkehard Pietz, Rolf Schwertfeger und Josef Mittl (von links nach rechts). FOTO: STROEBEL

Zur Parkplatzsituation am Bahnhof schlugen die Mitglieder vor, den Parkplatz am Lagerhaus auszubauen, er sollte mit Markierungen zu reguliert werden. Auch seien grundsätzlich schräge Parkplätze zu schaffen. Bald wird wohl eine Internetseite über den Baufortschritts des Bahnhofs kommen.

Für die Parkplatzsituation der Pendler wäre es ideal, ein Parkhaus mit zwei Ebenen zu bauen. Die zweite Ebene könnte langfristig durch eine Photovoltaik-Anlage refinanziert werden. Der Unterhalt solle mit Parkgebühren bezahlt werden. „Schnäppchen wird es nicht geben", sagte Rolf Schwertfeger. Um die Leute dazu zu bringen, Mitfahrergemeinschaften zu bilden, sollten die Gebühren richtig wehtun. So kam die Idee auf, freie Mitfahrten zu organisieren.

Eine Kernforderung der Gruppe ist die Bus-Anbindung, die nicht gerade ideal gelöst sei. Hier wurde beispielhaft die Anbindung von Kollbach und Weißling genannt, die besser in anderer Reihenfolge oder getrennt abgefahren werden sollten.

Bei der Verkehrsplanung wurden Kreisel zur Entschärfung vorgeschlagen: zur Marbacher Straße am Norma und an der Drogerie zur Bahnhofstraße. Dort gab es bereits zwei Unfälle, bei denen Radfahrer ums Leben kamen. Zusätzlich sollten am Pertrichplatz und an der Ecke zur Abzweigung nach Glonbercha Kreisel zur Verkehrsberuhigung geschaffen werden.

Nochmals aufgenommen wurde das Konzept „Shared Space": Alle teilen sich den Straßenraum und nehmen damit aufeinander Rücksicht. Dieses Konzept sei laut Gruppe zu sehr untergegangen. Denn damit würde sofort mehr Rücksicht entstehen. Die Gruppe möchte dieses Konzept nochmals für den Bereich Bahnhof und Marbacher Straße beidseitig beantragen.

Zum Ende der Sitzung wurde noch angesprochen, einen Markt am Bahnhof für Mittwochs – um dem Freitagmarkt nicht ins Gehege zu kommen – zu organisieren. Allerdings hat der Sportverein bereits für Samstag, 28. April. seinen ersten Markt am Sportplatz in der Planung. Am Montag, 26. März soll das Abschlusspapier formuliert werden. HORST STROEBEL

Die Gruppe hat sich auf 4 Kernthemen konzentriert:

- Öffentlicher Personennahverkehr

- Fußgänger- und Fahrradverkehr

- Reduzierung und Beruhigung des Verkehrs

- Veränderung des Mobilitätsverhaltens

Kernthema 1 : Öffentlicher Personennahverkehr (ÖPNV)

Überlegen Sie sich, was Sie Ihr Auto kostet, wenn es den ganzen Tag am Parkplatz steht!

Mit dem MVV-Bus fahren Sie stressfrei und viel günstiger!

Der ÖPNV muss aber auch funktionieren!

Petershausen ist gut angebunden.

Leider klappt es nicht immer so, wie es eigentlich sollte …

„Störung im Betriebsablauf …?“

DB BAHN Kundendialog DB Regio Bayern

Adresse
Kundencenter im 1. OG des Nürnberger Hauptbahnhofs montags bis freitags 7 - 20 Uhr.

Service-Telefon
01805/996633Stichwort: Nahverkehr (14 ct/Min. aus dem Festnetz, Tarif bei Mobilfunk max. 42 ct/Min)

Online
Schnell, bequem und mit nur einem Klick!
→ zum Kontaktformular

RIS und Verspätungsmanagement

15:24	NV	RE 4076	**Passau Hbf** München Hbf 15:24 - Freising 15:47 - Moosburg 15:57 - Landshut(Bay)Hbf 16:09 - Wörth(Isar) 16:25 - Dingolfing 16:39 - Landau(Isar) 16:49 - Wallersdorf 16:54 - Plattling 17:01 - Osterhofen(Nby) 17:12 - Vilshofen(Niederbay) 17:21 - Passau Hbf 17:37	25	pünktlich
15:26	S	S 8	**Herrsching** München Hbf (tief) 15:26 - München Hackerbrücke 15:27 - München Donnersbergerbrücke Hirschgarten 15:30 - München-Laim 15:32 - München-Pasing 15:35 - München-Westkreuz Neuaubing 15:41 - Harthaus 15:45 - Germering-Unterpfaffenhofen 15:47 - Geisenbrunn 15:52 - Gilching-Argelsried 15:55 - Neugilching 15:57 - Weßling(Oberbay) 16:01 - Steinebach 16:05 - Seefeld-Hechendorf 16:08 - Herrsching 16:15	2 München Hbf (tief)	ca. 5 Minuten später, Grund: Verspätung eines vorausfahrenden Zuges
15:27	ICE	RJ 69	**Wien Westbahnhof** München Hbf 15:27 - Salzburg Hbf 16:56 - Linz Hbf 18:09 - St.Pölten Hbf 19:02 - Wien Westbahnhof 19:44	11	pünktlich
15:28	ICE	ICE 514	**Hamburg-Altona** München Hbf 15:28 - München-Pasing 15:35 - Augsburg Hbf 16:01 - Ulm Hbf 16:49 - Stuttgart Hbf 17:47 - Mannheim Hbf 18:27 - Frankfurt(M) Flughafen Fernbf 19:06 - Siegburg/Bonn 19:47 - Köln Hbf 20:05 - Düsseldorf Hbf 20:31 - Duisburg Hbf 20:44 - Essen Hbf 20:57 - Bochum Hbf 21:08 - Dortmund Hbf 21:21 - Münster(Westf)Hbf 21:57 - Osnabrück Hbf 22:25 - Bremen Hbf 23:18 - Hamburg-Harburg 00:04 - Hamburg Hbf 00:15 - Hamburg Dammtor 00:22 - Hamburg-Altona 00:30	15	pünktlich
15:28	NV	RE 59102	**Nürnberg Hbf** München Hbf 15:28 - Dachau Bahnhof 15:39 - Petershausen(Obb) 15:51 - *Paindorf 15:55* - Reichertshausen(Ilm) 15:59 - Pfaffenhofen(Ilm) 16:05 - Rohrbach(Ilm) 16:12 - Baar-Ebenhausen 16:21 - Ingolstadt Hbf 16:28 - Ingolstadt Nord 16:33 - Gaimersheim 16:38 - Eitensheim 16:42 - Tauberfeld 16:46 - Adelschlag 16:51 - Eichstätt Bahnhof 16:55 - Dollnstein 17:02 - Solnhofen 17:08 - Pappenheim 17:13 - Treuchtlingen 17:19 - Weißenburg(Bay) 17:31 - Ellingen(Bay) 17:35 - Pleinfeld 17:40 - Mühlstetten 17:45 - Georgensgmünd 17:49 - Unterheckenhofen 17:53 - Roth 17:56 - Schwabach 18:04 - Nürnberg Hbf 18:17 **München Hbf - Ingolstadt Hbf: Information.** → Weitere Informationen	20	Änderung im Zuglauf!, pünktlich
15:28	S	S 3	**Maisach**	2	pünktlich

Reisenden-Informations-System http://www.igsbahn-muenchen.de/ris/mh.htm

Busbeauftragter der Gemeinde als Schnittstelle zwischen den Pendlern, der Gemeinde und dem MVV

„3 Minuten Umsteigezeit sind zu knapp!“

DB BAHN

Ihre Fahrtmöglichkeiten

Bahnhof/Haltestelle	Datum	Zeit	Gleis	Produkte	
Kollbach Schmiedstraße, Petershausen	Fr, 22.06.12	ab 06:57		Bus 728	Bus Richtung: Petershausen Bahnhof
Petershausen Bahnhof	Fr, 22.06.12	an 07:05			
Fußweg 3 Min.					
Petershausen(Obb)	Fr, 22.06.12	ab 07:08	4	RB 59135	Regionalbahn
München Hbf	Fr, 22.06.12	an 07:34	20		Fahrradmitnahme begrenzt möglich

Dauer: 0:37; fährt nicht täglich, 21. Jun bis 27. Jul 2012 Mo - Fr

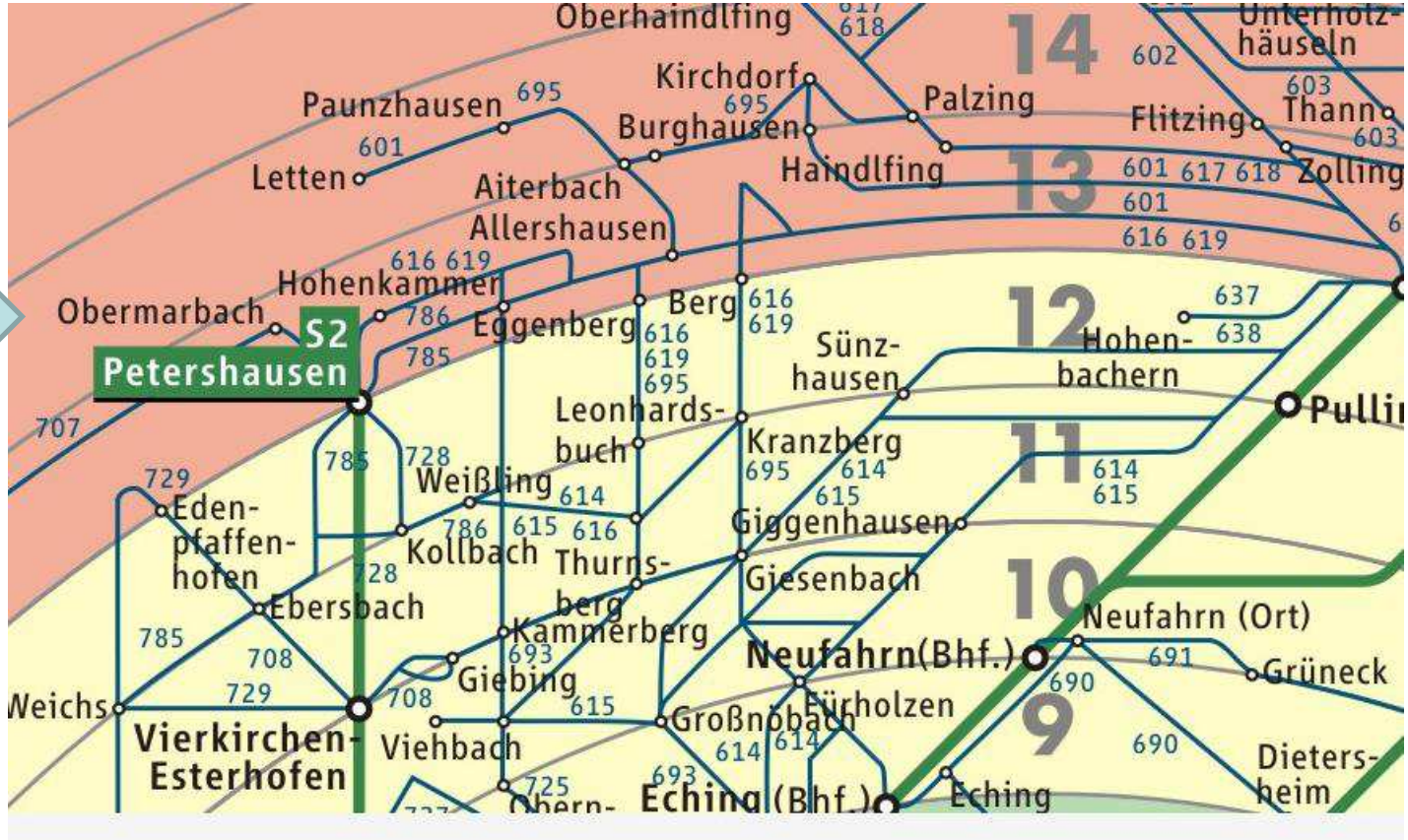
Preisauskunft nicht möglich 1 Erwachsener, 2. Klasse

Gemeindeblatt

Petershausen

Übersichtliche (Bus)fahrpläne gehören in jeden Haushalt (als Sonderbeilage im Gemeindeblatt).

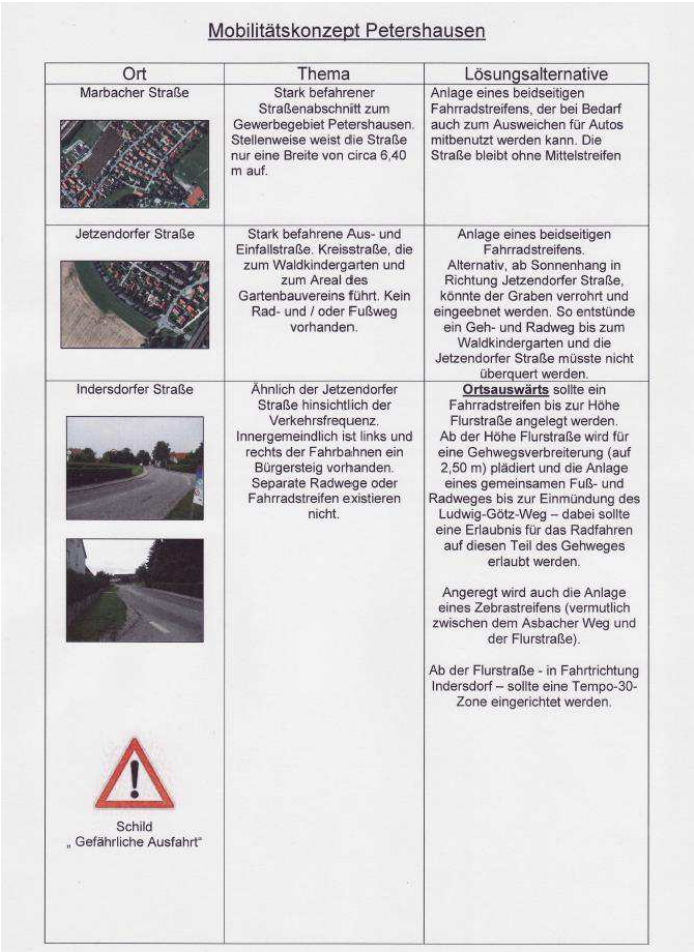
Obermarbach und Oberhausen müssen in den MVV-Ring 12



Gleichberechtigung für alle Petershausener Pendler!

Kernthema 2 : Fußgänger- und Fahrradverkehr

Vorbildliche Arbeit der Radwegegruppe



Mobilitätskonzept Petershausen

Ort	Thema	Lösungsalternative
Marbacher Straße	Stark befahrener Straßenabschnitt zum Gewerbegebiet Petershausen. Stellenweise weist die Straße nur eine Breite von circa 6,40 m auf.	Anlage eines beidseitigen Fahrradstreifens, der bei Bedarf auch zum Ausweichen für Autos mitbenutzt werden kann. Die Straße bleibt ohne Mittelstreifen
Jetzendorfer Straße	Stark befahrene Aus- und Einfallstraße. Kreisstraße, die zum Waldkindergarten und zum Areal des Gartenbauvereins führt. Kein Rad- und / oder Fußweg vorhanden.	Anlage eines beidseitigen Fahrradstreifens. Alternativ, ab Sonnenhang in Richtung Jetzendorfer Straße, könnte der Graben verrohrt und eingeebnet werden. So entstünde ein Geh- und Radweg bis zum Waldkindergarten und die Jetzendorfer Straße müsste nicht überquert werden.
Indersdorfer Straße Schild „Gefährliche Ausfahrt“	Ähnlich der Jetzendorfer Straße hinsichtlich der Verkehrsfrequenz. Innergemeindlich ist links und rechts der Fahrbahnen ein Bürgersteig vorhanden. Separate Radwege oder Fahrradstreifen existieren nicht.	**Ortsauswärts** sollte ein Fahrradstreifen bis zur Höhe Flurstraße angelegt werden. Ab der Höhe Flurstraße wird für eine Gehwegsverbreiterung (auf 2,50 m) plädiert und die Anlage eines gemeinsamen Fuß- und Radweges bis zur Einmündung des Ludwig-Götz-Weg – dabei sollte eine Erlaubnis für das Radfahren auf diesen Teil des Gehweges erlaubt werden. Angeregt wird auch die Anlage eines Zebrastreifens (vermutlich zwischen dem Asbacher Weg und der Flurstraße). Ab der Flurstraße - in Fahrtrichtung Indersdorf – sollte eine Tempo-30-Zone eingerichtet werden.

(Auszug aus der Dokumentation)

Die Projektgruppe 4 bedankt sich für die ausgezeichnete Dokumentation des Mobilitätskonzepts Petershausen.

Darauf konnten wir gut aufbauen.

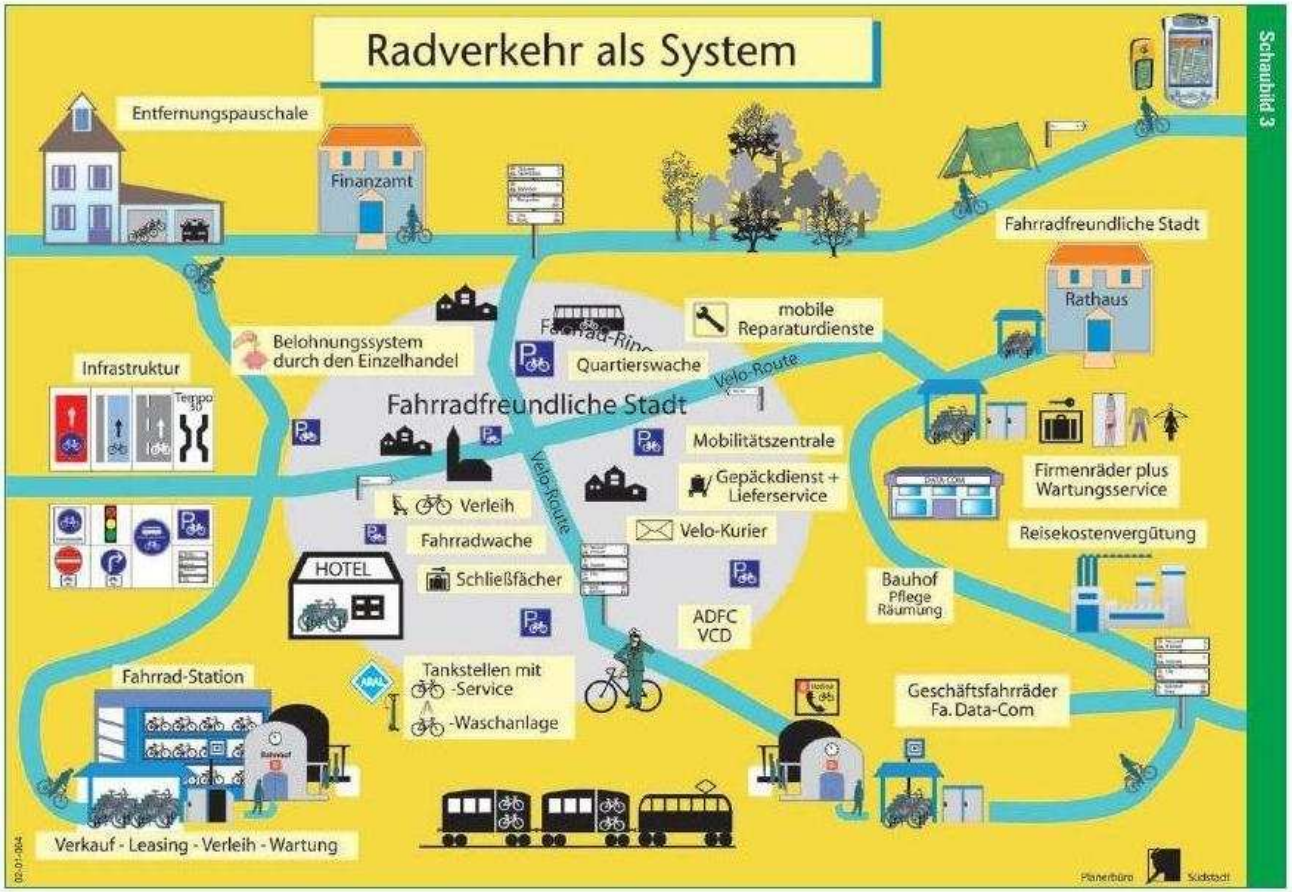
Worauf es uns ankommt - zur Verdeutlichung einige Bilder

Fuß- und Radwegmarkierungen an allen neuralgischen Punkten signalisieren:
Vorsicht und klare Wegführung

Fußgängerüberwege an Gefahrsituationen deutlich machen
(Notwendig: Edeka-Markt, Kinderkrippe Münchner Straße)

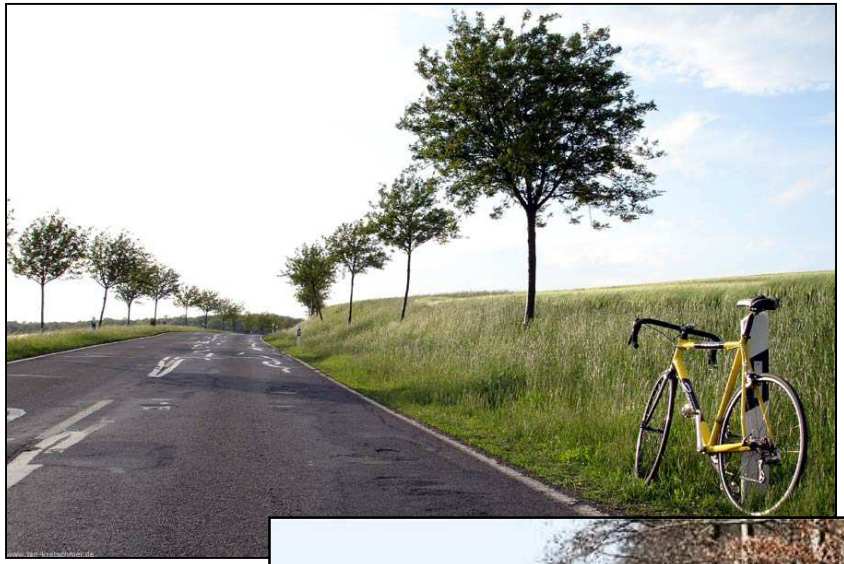
Verkehrsinseln als Querungshilfe
(Notwendig: Norma-Markt, Marbacher Straße)

Fußgänger- und radfahrerfreundliche Gemeinde



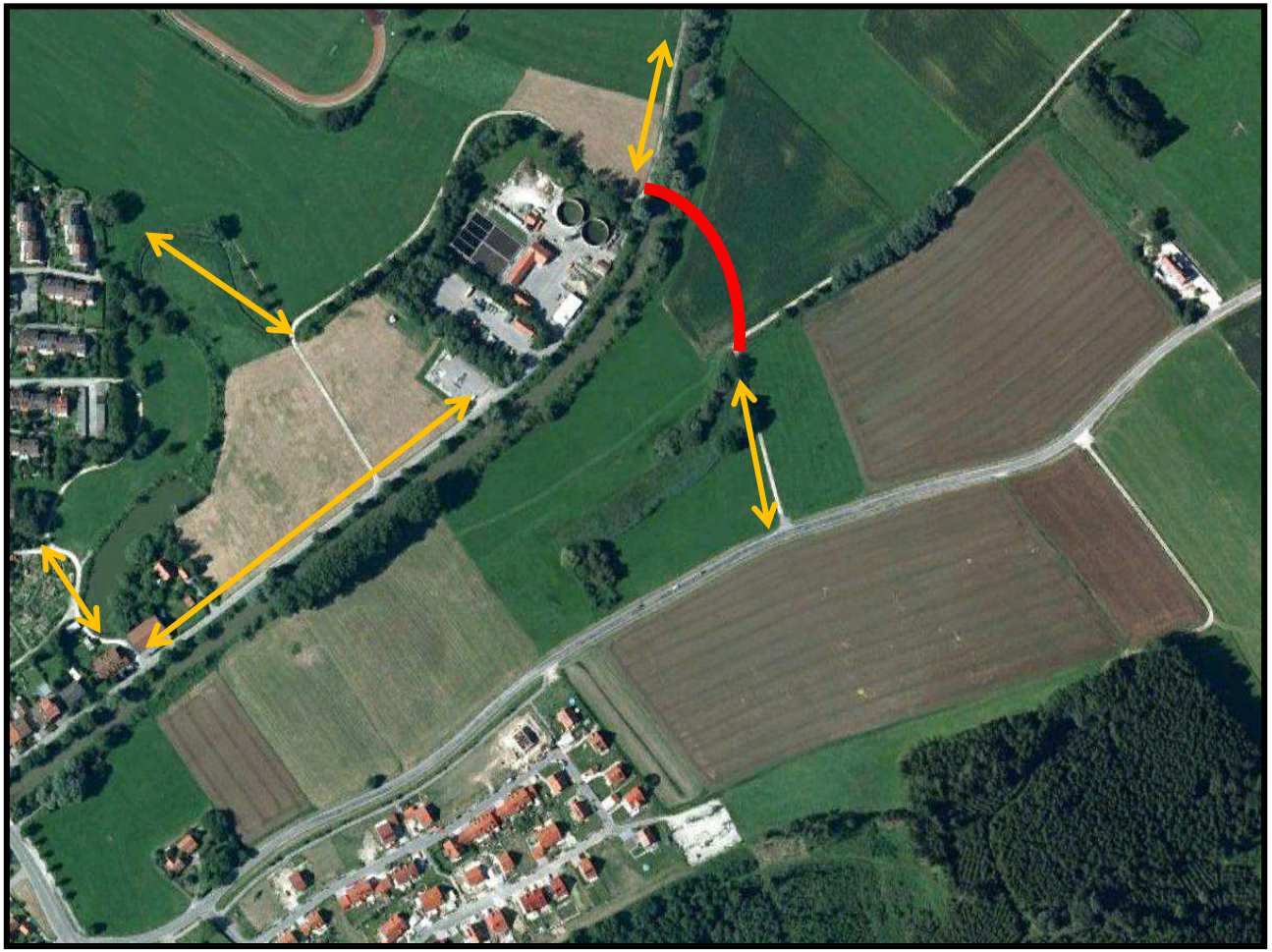
Leihfahrräder am Bahnhof. Ausgewiesene Radwegführung Jahnstraße. Instandsetzung der Mühlbachbrücke. Intelligente Vernetzungen.

Anbindung der Ortsteile



Sichere und attraktive Erschließung der Ortsteile für Fußgänger und Radfahrer

Vision: eine (2.) Fußgänger- und Radfahrerbrücke über die Glonn

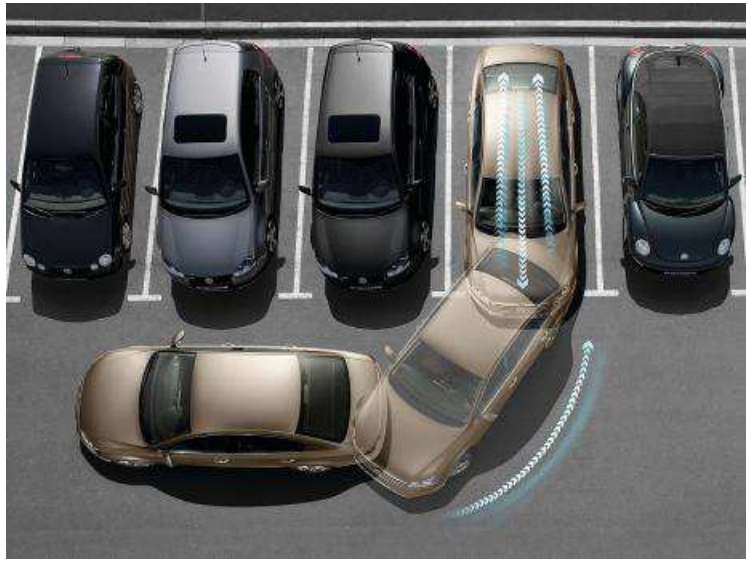


Kernthema 3 :
Reduzierung und Beruhigung des Verkehrs

Verkehrsübergänge und Fahrbahnquerungen

Grundsätzlich: Gefährliche Fahrbahnquerungen für Fußgänger und Radfahrer müssen bereits vor der Realisierung besonders aus der Sicht von Kindern, Senioren und Behinderten bewertet werden.

Ein- und Ausparken: „Stress rausnehmen“



Die Parkplätze, insbesondere in der Ortsmitte, sind in Schräg- oder Längsparkplätze umzugestalten.
Die derzeitige Situation der Blockierung beider Fahrspuren beim Ausparken kann so vermieden werden.

Schaffung von zentrumsnahen Parkplätzen (Freiflächen sind vorhanden).

Errichtung von Kreisverkehren an Gefahrpunkten

Ein „Mini-Kreisel“ ist auch an eingeengten Lagen möglich.

(Kall – Nordrhein-Westfalen)

Durch einen Kreisverkehr an der Bahnhof-/Münchner Straße könnte der stauende Verkehr aus der Bahnhofstraße schneller abfließen.

Gleichzeitig würde auch eine Geschwindigkeitsreduzierung erreicht, wodurch die gefährliche Situation für Fußgänger am Edeka-Markt entschärft werden könnte.

Entzerrung durch Verkehrsleitung

Durch die klare Verkehrsleitung des Schwerlastverkehrs ab Hohenkammer (der Großteil der LKWs kommt von der A9) kann eine erhebliche Entlastung für den Innerort erreicht werden.

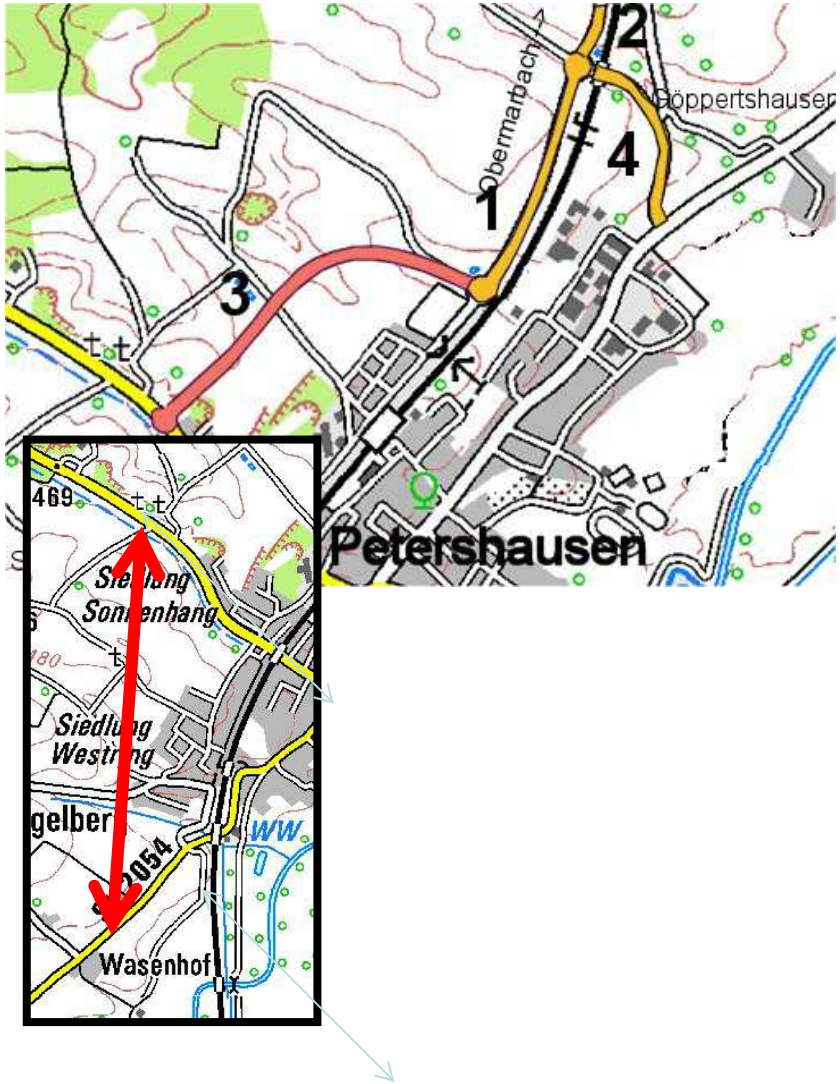
Der reine Durchgangsverkehr sowie der Ziel-/Quellverkehr muss bereits ab Hohenkammer getrennt werden.

a) Der Durchgangsverkehr muss von Hohenkammer über die Staatsstraße 2054 (Mühldorf-Petershausen) abgeleitet werden und kommt so nicht ins Zentrum.

Voraussetzung ist jedoch der Ausbau dieser Straße.

b) Der über die B13 kommende Ziel-/Quellverkehr zum Gewerbegebiet muss direkt ab Hohenkammer über Untermarbach – Mittermarbach zu „Petershausen – Gewerbegebiet“ geleitet werden.

Reduzierung des Durchgangsverkehrs
Umgehungsstraße – Bauabschnitt 3



Die kontroversen Diskussionen in der Projektgruppe spiegelten deutlich das Meinungsbild in der Öffentlichkeit wieder.

Da die politische Entscheidung für den Bau der Umgehungsstraße gefallen ist, hat die Gruppe bewusst keine Grundsatzdiskussionen geführt, sondern sich darauf konzentriert, wie die Umgehungsstraße ein Erfolg für alle werden kann.

Konkret: nach der Realisierung des Bauabschnitts 3 darf nicht Schluss sein, sondern es muss unbedingt die Weiterführung der Umgehung bis zum Wasenhof angestrebt werden.

In diesem Kontext stellt die Gruppe zwei Entlastungsvorschläge zur Prüfung auf Realisierbarkeit vor.

Entlastungsvorschlag 1

Einrichtung einer provisorischen Entlastungsstraße bis zur Realisierung der Umgehung bis zum Wasenhof mit Verlauf von der Jetzendorfer Straße über den derzeitigen Rettungsweg der Bahn (entlang der Bahnlinie) bis zur Einbindung der Indersdorfer Straße an den Westring.

Hier ist eine zeitliche Einbahnstraßenregelung empfehlenswert.

Die Nutzung als Rettungsweg wird dadurch verbessert.

Entlastungsvorschlag 2

Zur Entlastung des Ortskerns, besonders zur Berufspendlerzeit, soll die Lagerhausstraße als Einbahnstraße mit wechselnden Fahrtrichtungen ausgewiesen werden.

Dies belastet die Anwohner nur in zeitlich beschränktem Rahmen und hält insbesondere Fahrzeuge aus Richtung Jetzendorf aus der Ortsmitte.

„Shared Space“ – ein Modell für die Bahnhofstraße in Petershausen ?

(Gemeinde Bohmte – Niedersachsen)

- Der vom Verkehr dominierte öffentliche Straßenraum soll lebenswerter, sicherer und im Verkehrsfluss verbessert werden
- Verzicht auf Verkehrszeichen, Signalanlagen und Fahrbahnmarkierungen
- Vollständige Gleichberechtigung aller Verkehrsteilnehmer
- Vorfahrtsregel bleibt weiterhin gültig

Atmosphärische Aufwertung der Bahnhofstraße

- Schaffung von *Ruheplätzen und -inseln*.

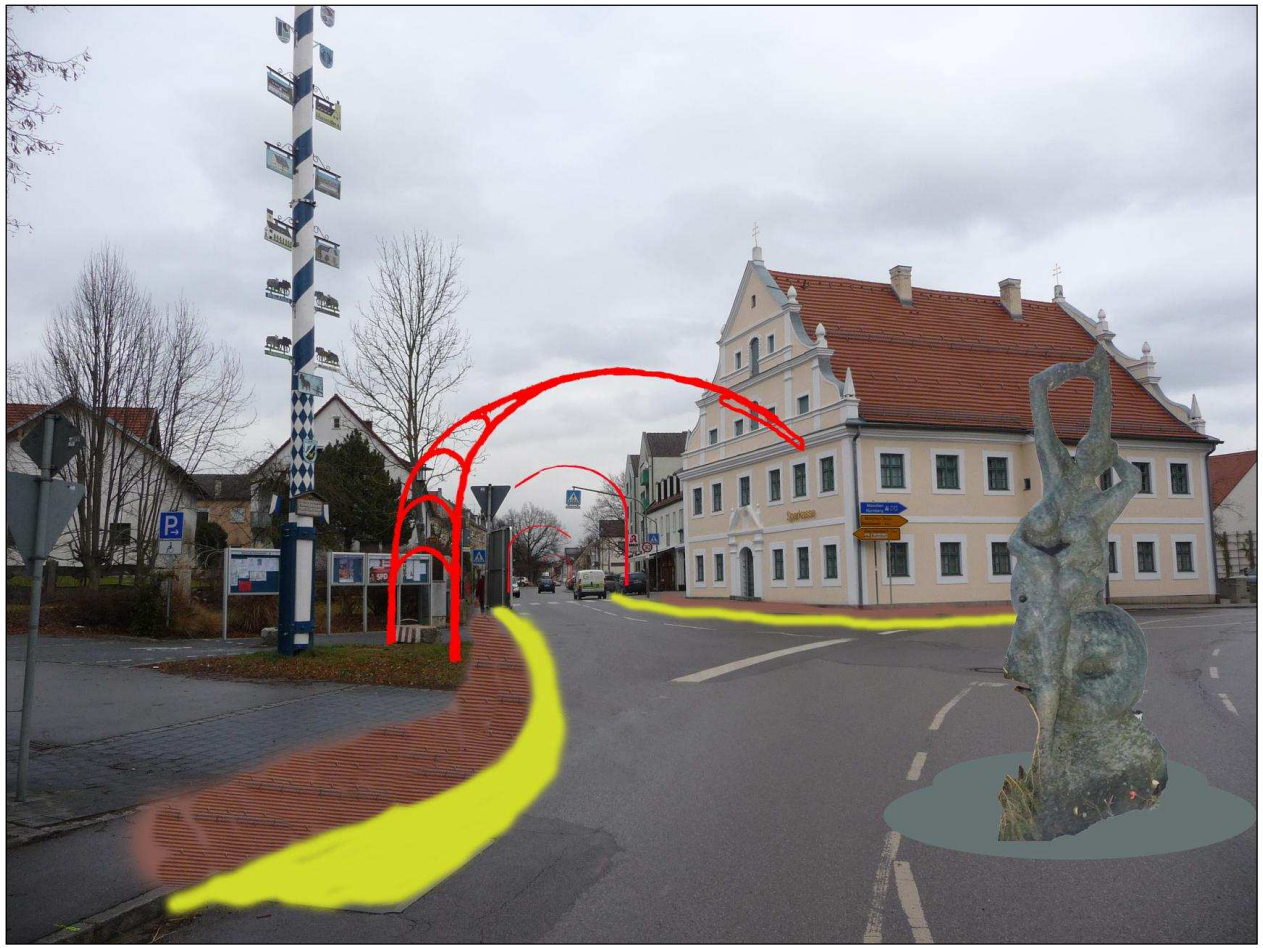
- Umgestaltung des Vorplatzes Fairkaufladen/Buchhandlung zum autofreien „*Mini-Zentrum*“. Verschwenkung der Bahnhofstraße vor dem Mini-Zentrum in Richtung Süden.

- Umsetzung des „*Shared-Space*“-Gedankens zwischen den Kreiseln Bahnhofstraße und dem Mini-Kreisel vor der Drogerie Hecht.

- Installation von über die Fahrbahn reichenden *Lampenbögen*.

- Schaffung von zentrumsnahen Parkplätzen (Freiflächen sind vorhanden).

Dieses Prinzip zwingt zur *gegenseitigen Rücksichtnahme* und kann nur dort wirken, wo das Gefühl erzeugt wird: ich bin hier Gast und fahre durch „das Wohnzimmer des Ortes“ – ein Fußgängerzonengefühl mit geduldetem Verkehr!



P+R-Parkdeck

Untere Ebene: steht gebührenpflichtig allen Pendlern zur Verfügung.

Obere Ebene: Parkzonen mit fest vermieteten Stellplätzen.

(„Parkplatzgarantie“).

Photovoltaik-Anlage als Dach

(Vorschlagsmodell BI Kollbach-Solar).

Kernthema 4 :
Veränderung des Mobilitätsverhaltens

„Wie leben wir in 20 Jahren ?“

„Das vorherrschende individuelle motorisierte Verkehrsmittel wird nicht das Auto, sondern das Pedelec sein“ .

Energieexperte Jörg Schindler – SZ, 06.03.2012

Vorbildfunktion der Gemeinde

Neues Fahrvergnügen Die Gemeinde Petershausen hat aus dem Klimafond der Energie Südbayern ein Elektrofahrrad erhalten. Herr 2. Bürgermeister Wolfgang Stadler nahm das E-Bike in Empfang. Künftig steht es den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern als Dienst- fahrzeug für kürzere Dienstfahrten zur Verfügung. So besteht die Möglichkeit, auf das Auto zu verzichten. Die Gemeinde Petershausen freut sich über das neue Gefährt.

(Quelle: Gemeindeblatt 20.06.12)

Die Gemeinde geht mit gutem Beispiel voran:

ein Pedelec im Einsatz für kurze Dienstfahrten

Bleiben wir beim Rad: das ADFC-MVV-Faltrad

Auf- und Zufalten in 10 Sekunden.
Optimiert für die Verwendung in Zügen oder S-Bahnen.

Gilt in gefaltetem Zustand als Gepäckstück. Sie können es <u>kostenfrei</u> in Bussen und Bahnen mitführen.

Zukunftsmodell Elektroauto?

Emissionsfrei und günstig fahren

Und direkt an der
(Sonnen)-Quelle tanken

Solarpark Kammerberg

Attraktive Alternativen vor Ort anbieten

… das geht auch mit Getränken und Lebensmitteln

Einkaufsbus

Sammelbus für (immobile) Bürger aus allen Ortsteilen (1 – 2 x pro Woche).

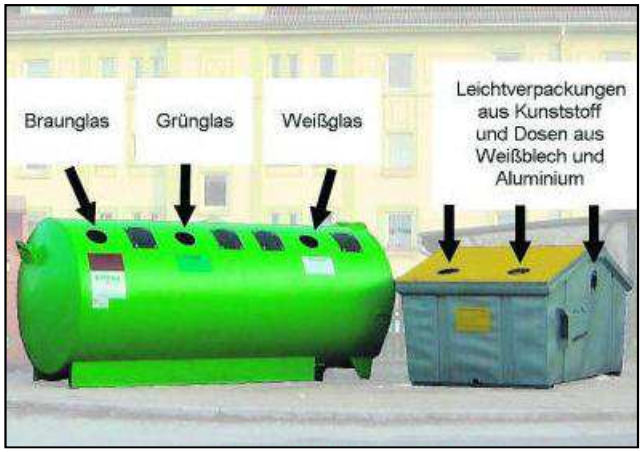
Durch den Einkaufsbus kann:

a) Bewusst Verkehr vermieden

b) Gleichzeitig die innerörtliche Kaufkraft gestärkt werden

“Nach dem Einkauf im Supermarkt noch eine Tasse Kaffee”.

(Erfolgreiches Beispiel: Lohfelden – Hessen)



Wertstoffinseln in allen Ortsteilen

AUTORING
PETERSHAUSEN

Als Mitglied im Autoring Petershausen genießen Sie die Vorteile eines Autos, ohne eines besitzen zu müssen und ohne einen Verlust an Mobilität zu verspüren.

Bereits seit 1998 … Vorbildfunktion in Petershausen

(Mit)fahrgemeinschaften

Zum Beispiel als Portal auf der Gemeinde-Homepage

Oder durch Signalisierung an einem festen Abfahrtspunkt … „Freiwilliges Mitnehmen“.

Es braucht nur einen, der anfängt.

Gemeinde Petershausen: Umfrage Rufbus und Sammeltaxi

Fragebogen zur Ergänzung des allgemeinen ÖPNV im Landkreis Dachau - Gemeinde Petershausen

Für alle Haushaltsmitglieder ab 15 Jahren. Falls es mehr als drei Personen über 15 Jahre im Haushalt gibt, sollten die drei Ältesten die Bögen ausfüllen.
Für die Planung von ergänzenden Angeboten zum allgemeinen öffentlichen Personennahverkehr (ÖPNV) sind wir auf einige Informationen von Ihnen angewiesen. Besonders von Interesse sind dabei die Zeiten mit geringer Verkehrsnachfrage (Vormittag, Nachmittag, Abend, Wochenende), für die sich Anrufsammeltaxi-Verkehre eignen. Bitte beantworten Sie dazu nachfolgende Fragen.

1. Bitte geben Sie Informationen über Ihre häufigsten Ziele für die verschiedenen Verkehrszeiten an.	Wie oft besuchen Sie diese Ziele?			Zu welchem Zweck werden diese Ziele angefahren (Mehrfachnennungen möglich)?					
Am Vormittag (8-12 Uhr) und Nachmittag (14-16 Uhr)	mehrmals pro Woche	mehrmals pro Monat	mehrmals pro Jahr	Arbeit	Aus-bildung	Freizeit	Einkauf	Private Erledigung	Sonstiges
Gemeindehauptort	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐
Stadt Dachau	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐
Landeshauptstadt München	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐
Sonstiges Ziel 1:	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐
Sonstiges Ziel 2:	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐
Am Abend (nach 18 Uhr)									
Gemeindehauptort	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐
Stadt Dachau	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐
Landeshauptstadt München	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐
Sonstiges Ziel 1:	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐
Sonstiges Ziel 2:	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐
Am Wochenende		mehrmals pro Monat	mehrmals pro Jahr	Arbeit	Aus-bildung	Freizeit	Einkauf	Private Erledigung	Sonstiges
Gemeindehauptort		☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐
Stadt Dachau		☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐
Landeshauptstadt München		☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐
Sonstiges Ziel 1:		☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐
Sonstiges Ziel 2:		☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐

Bitte noch bis 20. Juli 2012 teilnehmen

Die vollständigen Abschlussdokumentationen aller Projektgruppen finden Sie hier:

http://petershausen.info/Gemeinde/Leitbild-Entwicklung/Klimaschutzleitbild.aspx

Fazit und Ausblick

Den „großen Wurf“ gibt es nicht.

Die Lösung besteht aus vielen einzelnen Maßnahmen und Aktivitäten, die sich wie Mosaiksteine in ein Gesamtbild fügen.

Nur in diesem Zusammenspiel der kleinen Schritte liegt die Zukunft.

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!